

Liebe Genossinnen und Genossen,

die letzte Sitzungswoche hat wichtige Fortschritte für soziale Sicherheit, unsere Verteidigungsfähigkeit und die Entlastung der arbeitenden Mitte gebracht. In 2. und 3. Lesung haben wir das Rentenpaket beschlossen: Wir stabilisieren das Rentenniveau, stärken Betriebs- und Mütterrenten und schaffen mit der Aktivrente neue Möglichkeiten für längeres Arbeiten. Für uns als SPD war entscheidend, dass es zu keiner künstlichen Absenkung des Rentenniveaus kommt – denn wer ein Leben lang arbeitet, hat Anspruch auf eine verlässliche Rente.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Modernisierung unseres Wehrdienstes. Mit dem Wehrdienst-Modernisierungsgesetz führen wir einen neuen freiwilligen Wehrdienst ein, machen den Dienst attraktiver und sichern so die personelle Stärke der Bundeswehr. Zugleich wollen wir die Freiwilligendienste ausbauen, damit mehr junge Menschen gute Angebote für gesellschaftliches Engagement erhalten. Klar ist auch: Sollte die Freiwilligkeit nicht ausreichen, kann eine Bedarfswehrpflicht nur durch ein neues Gesetz des Bundestags aktiviert werden.

Zudem haben wir mit dem Steueränderungsgesetz und der Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes gezielt die arbeitende Mitte entlastet: höhere Entfernungspauschalen, eine reduzierte Mehrwertsteuer in der Gastronomie, eine verlängerte KfZ-Steuerbefreiung für E-Autos sowie Verbesserungen für das Ehrenamt.

Damit schaffen wir mehr finanziellen Spielraum für diejenigen, die unser Land jeden Tag am Laufen halten. Diese Entscheidungen zeigen deutlich, dass wir auf Stabilität, Verlässlichkeit und echte Entlastungen setzen.

Viel Freude beim Lesen und herzliche Grüße

Euer Johannes Schraps



Terminauswahl

11. Dezember | 15:00 Uhr |

Kreistag, Rüdiger-Butte Schule, Hameln

21. Dezember 2025 | 18:00Uhr |

Praktikant:innentreffen, Sumpflume Hameln



Inhaltsverzeichnis

- Seite 2** — Besuch von Ministerpräsident Olaf Lies am Bückeberg
 - Treffen mit Andreas und Kerstin Stänger aus Schlarpe in Berlin
- Seite 3** — Fightnight des SCS Saaletal
 - Verabschiedung der Kreismajestäten in Holzminden
- Seite 4** — Besuche in Grundschulen zum bundesweiten Vorlesetag
 - Aktionsstand zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen
- Seite 5** — Das Steueränderungsgesetz 2025
 - Musikgruppen können sich für den Amateurmusikfonds bewerben
- Seite 6** — Treffen des Standing Committee der Ostseeparlamentarierversammlung
 - Delegation aus der Ukraine zu Gast
- Seite 7** — Rede im Deutschen Bundestag
 - Treffen mit Zyperns Botschafterin
- Seite 8** — Themenüberblick Bundestag
- Seite 9** — Besucher:innengruppen

Ihr findet mich auch bei:



BESUCH VON MINISTERPRÄSIDENT OLAF LIES AM BÜCKEBERG



haushalt verankern konnte. Mittlerweile ist das Projekt erfolgreich umgesetzt und es wird von vielen Beobachtern als ausgezeichnetes Beispiel herangezogen, wie Täterorte auf besonders eindrückliche Art und Weise als mahnende Orte für den Blick auf unsere heutige Zeit gestaltet werden können.

Deshalb freue ich mich sehr, dass wir unseren neuen niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies am Bückeburg begrüßen konnten. Privat und in anderer Funktion war er bereits am Bückeburg, nun aber auch zum ersten Mal als Ministerpräsident. Gemeinsam mit Emmerthals Bürgermeister Dominik Petters, Landrat Dirk Adomat und meinen beiden Landtagskollegen Constantin Grosch und Uli Watermann nahm ich Olaf Lies am Berg in Empfang.



Jan Waitzmann stellte uns das Gelände und neueste Erkenntnisse zum Bückeburg dar. Ich freue mich, dass sich der Ministerpräsident dafür ausspricht neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen künftig auch die Auszubildenden in der Landesverwaltung ebenso wie Polizistinnen und Polizisten als Teil ihrer Ausbildung zum Bückeburg zu bringen. Wichtig für das Verständnis für die Sicherung unserer Demokratie. Vielen Dank für Deinen Besuch bei uns im Weserbergland, lieber Olaf.

Der Dokumentations- und Lernort Bückeburg. Der Ort, an dem Hitler mit großen Propaganda-Veranstaltungen in der 1930er Jahren mit den Reichserntedankfesten die Landbevölkerung für seine barbarischen Pläne gewonnen hat. Für mich war der Dokumentations- und Lernort das erste große Projekt bei uns in der Region, für dessen Umsetzung ich viel Geld im Bundes-

TREFFEN ANDREAS UND KERSTIN STÄNGER

Ich habe mich sehr über den Besuch von Andreas Stänger, dem Ortsbürgermeister aus Schlarpe, und seiner Frau Kerstin im Bundestag gefreut. Beide engagieren sich mit viel Herzblut in ihrer Gemeinde, zum Beispiel für das Projekt „Schlarpe fährt elektrisch“, mit dem sie schon früh auf klimafreundliche Mobilität gesetzt haben. Bei meinen Besuchen vor Ort erlebe ich immer wieder, mit wie viel Engagement und Gemeinschaftssinn sich die Menschen in Schlarpe und der ganzen Region für ihre Heimat einsetzen. Es ist beeindruckend zu sehen, was durch ehrenamtliches Engagement und Zusammenhalt alles bewegt werden kann.

Wir haben uns in Berlin über aktuelle Themen aus der Region und über die Erfahrungen aus Schlarpe ausgetauscht. Anschließend hat mein Team den beiden noch den Deutschen Bundestag gezeigt, vom Plenarsaal bis zur Kuppel. Es war ein spannender Einblick hinter die Kulissen des politischen Alltags, der hoffentlich Lust auf weitere Besuche gemacht hat.



FIGHTNIGHT DES SCS SAALETAL



stellt haben, war wirklich klasse. In der ausverkauften Saaletal-Sporthalle erlebten die Zuschauer zahlreiche packende Boxkämpfe. Eingeleitet wurde der Boxabend von den Nachwuchstalenten Amin Unger und Michalak Gniewosz. Im Hauptkampf stand Schwergewichtler Sven Falke im Ring. Doch zum einen zeigt sich bei der Fightnight immer wieder, dass es nicht nur um Titel und Punkte geht, sondern um Leidenschaft, um Gemeinschaft, gegenseitigen Respekt und gelebte Fairness.

Zum anderen steht neben den sportlichen Höchstleistungen traditionell auch der gute Zweck im Mittelpunkt. Wie in vergangenen Jahren wurde eine Tombola veranstaltet, deren gesamter Erlös an das Kinderhospiz

Löwenherz in Syke bei Bremen spendet wird – ein großes Herzensanliegen der Organisatoren. Ich bin besonders froh, dass ich dieses Jahr gemeinsam mit meiner Vorgängerin und ehem. Parlamentarischen Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller bei der Fightnight dabei sein konnte. Sie hatte vor mir jahrelang die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen und zeigt damit, wie sehr ihr das ehrenamtliche Engagement beim SC Saaletal auch weiterhin am Herzen liegt.

Was war das wieder für ein großartiger Abend bei der Oldendorfer Fightnight. Als Schirmherr der Veranstaltung durfte ich das Event gemeinsam mit Salzhemmendorfs Bürgermeister Clemens Pommerning und Christian Unger im Ring eröffnen. Und was Familie Unger rund um Hajra und Helmut Unger mit ihrem Team beim Sportclub Saaletal erneut auf die Beine ge-



VERABSCHIEDUNG DER KREISMAJESTÄTEN IN HOLZMINDEN

Volles Haus bei der Verabschiedung der amtierenden Kreismajestäten des Kreisschützenverbandes Holzminden. Bei einem rustikalen Imbiss und mit dem gewohnt guten Bier aus der Allersheimer Brauerei wurden Schützenkönig Hans-Joachim von der Bürgerschützengilde Lenne und Schützenkönigin Inge von der Schützenkameradschaft Heinade aus ihren Ämtern verabschiedet. Auf Einladung von Holger Pramann, Präsident des Kreisschützenverbandes, kamen dieses Mal viele

Mitglieder in den Räumlichkeiten der Bürgerschützengesellschaft der Stadt Holzminden von 1668 im Schützen-

haus an der Steinbreite zusammen. Neben Landrat Michael Schünemann und Bürgermeister Christian Belke war auch das ehemalige Stadtoberhaupt Jürgen Daul bei der Veranstaltung dabei. Ich konnte auf die Begleitung meiner Praktikantin Ivana Abdi zählen. Ein fröhliches Miteinander, bei der die Majestäten einmal wieder würdig verabschiedet wurden. Nach dem 53. Kreisschützentag im November stehen dann die neuen Schützenmajestäten fest.



BESUCHE IN GRUNDSCHULEN ZUM BUNDESWEITEN VORLESETAG

Im November fand wieder der bundesweite Vorlesestag statt—zum 22. Mal schon! Auf Einladung dreier Grundschulen war ich wieder sehr gern dabei und habe Schülern vorgelesen.

Die Schülerinnen und Schüler der Rehbachschule in Volpriehausen hatten sich „Im Dschungel wird gewählt“ ausgesucht, das Politik auf spielerische und kindgerechte vermittelt.

In der Grundschule Schonningen in Uslar haben wir uns für „Die Insel der magischen Wächter—Der große Test“ entschieden, dem ersten Band einer Fantasy-Reihe. Der Protagonist Berry durchläuft hier die Ausbildung an einer magischen Akademie, ein Schulbezug ist also auch vorhanden.

Und in der Niels-Stensen-Schule Hameln wurde es „Das Klugscheißerchen“, das

mich und die Kinder vor allem zum Lachen gebracht hat.

Es war toll zu sehen, wie begeistert die Kinder bei der Sache waren und

wie sehr sie mitgefiebert haben. Die Fragen, die sie gestellt haben, und die lebhaften Diskussionen nach dem Lesen haben gezeigt, wie viel Interesse und Neugier in ihnen steckt, wenn es darum geht, die Welt um sich herum besser zu verstehen. Es ist wirklich beeindruckend, wie Bücher Türen zu neuen Welten öffnen – und das nicht nur im Hinblick auf Wissen und Bildung, sondern auch auf Fantasie und Kreativität. Vorlesen fördert nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch das kritische Denken und die Empathie. Gerade in der aktuellen Zeit sind solche Bücher daher eine wertvolle Unterstützung.

Ich bin froh, Teil dieser besonderen Momente gewesen zu sein und danke den Grundschulen für die Einladungen!



AKTIONSSTAND ZUM INTERNATIONALEN TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Am 25. November war der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen – ein sehr wichtiger Tag, um auf dieses weiterhin aktuelle Thema aufmerksam zu machen. In meinem Wahlkreis gab es viele durchdachte Aktionen, um Bewusstsein zu schaffen und Unterstützung zu bieten. Eine davon war der Aktionsstand in der Hamelner Innenstadt, organisiert durch die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Hameln-Pyrmont, sowie die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden und den Weißen Ring. An diesem Stand wurden Flyer verteilt und in persönlichen Gesprächen über das Thema aufgeklärt – ein ab-

solut wichtiger Beitrag zu unserer Gesellschaft! Auch ich war vor Ort, um diese Arbeit zu unterstützen und allen Helferinnen und Helfern meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Es war so beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen unter dem Motto „Stopp Gewalt gegen Frauen – sieh nicht weg!“ zusammengekommen sind. In der Osterstraße wurden nicht nur Informationen geteilt, sondern auch konkrete Hilfsangebote aufgezeigt.

Diese Arbeit ist unglaublich wichtig für unsere Gemeinschaft und das Weserbergland!



STEUERÄNDERUNGSGESETZ 2025 STÄRKT EHRENAMT, ENTLASTET PENDLER UND BAUT BÜROKRATIE AB

Der Deutsche Bundestag hat am 04. Dezember das Steueränderungsgesetz 2025 beschlossen.

Mit diesem Gesetz sorgen wir für spürbare Entlastungen im Alltag. Wir stärken das Ehrenamt, machen das Pendeln günstiger und reduzieren bürokratische Hürden für Vereine und gemeinnützige Organisationen. Das sind genau die Bereiche, die für unsere Region große Bedeutung haben. Ein Gesetz, das den Alltag vieler Menschen verbessert.

Viele Vereine im Weserbergland arbeiten ausschließlich dank des Engagements freiwilliger Helferinnen und Helfer. Das Gesetz hebt nun die Ehrenamtspauschale von 840 auf 960 Euro und die Übungsleiterpauschale von 3.000 auf 3.300 Euro an.

Das ist ein wichtiges Signal an die Menschen, die in Sportvereinen, Feuerwehren, Chören, sozialen Projekten oder Kulturinitiativen

Verantwortung übernehmen. Ihr Einsatz wird nun besser abgesichert und finanziell entlastet. Gleichzeitig wird das Haftungsrisiko für Ehrenamtliche reduziert, was den Einstieg in ein freiwilliges Engagement erleichtert.

Pendlerinnen und Pendler werden deutlich entlastet. Ein Kernpunkt des Gesetzes ist die Erhöhung der Entfernungspauschale auf einheitlich 38 Cent pro Kilometer ab dem ersten Kilometer.

„Gerade im ländlichen Raum sind viele Menschen täglich auf längere Arbeitswege angewiesen. Wenn man im Weserbergland zur Arbeit pendelt, spürt man die steigenden Kosten. Die höhere Pendlerpauschale sorgt dafür, dass am Ende des Monats mehr im Portemonnaie bleibt“, betont Schraps. Auch die Mobilitätsprämie für Menschen mit niedrigeren Einkommen wird dauerhaft entfristet.

Vereine und gemeinnützige Initiativen erhalten mit dem Gesetz spürbare Vereinfachungen:

Anhebung der Freigrenze für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe von 45.000 auf 50.000 Euro Vereinfachte Umsatzsteuerregelungen. Weniger Dokumentationspflichten bei Einnahmen unter 50.000 Euro, Höhere Freigrenze für die zeitnahe Mittelverwendung.

Bürokratieabbau bedeutet mehr Zeit für das Ehrenamt. Gerade kleinere Vereine werden dadurch spürbar entlastet. Darüber hinaus wird die Nutzung erneuerbarer Energien – etwa durch Photovoltaikanlagen – für Vereine rechtlich erleichtert.

Von der Feuerwehr bis zum Sportverein, vom Jobcenter bis zur Pflegekraft, von der Musikgruppe bis zu vielen Pendlerinnen und Pendlern – das Steueränderungsgesetz 2025 setzt genau dort an, wo es für unsere Region wichtig ist.

MUSIKGRUPPEN KÖNNEN SICH FÜR DEN AMATEURMUSIKFONDS BEWERBEN

Musikgruppen, Vereine und Ensembles im Weserbergland, könnten auch von dem Fonds profitieren. Der Fonds wurde vom Deutschen Bundestag erneut aufgestockt und stellt insgesamt 4,6 Millionen Euro bereit. Gefördert werden Projekte, die kulturelle Teilhabe stärken und die Vielfalt der Amateurmusik sichtbar machen.

Die Musikszene im Weserbergland ist lebendig und vielfältig. Viele Gruppen leisten einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander in unseren Städten und Gemeinden. Der Amateurmu-

sikfonds bietet ihnen die Möglichkeit, neue kreative Projekte umzusetzen und ihre Strukturen zukunftsfest zu machen. Ich möchte ausdrücklich alle ermutigen, zu prüfen, ob eine Bewerbung sinnvoll ist.

Der Fonds richtet sich an Chöre, Orchester, Musikzüge, Bands, Kirchenmusikgruppen und weitere Amateurmusik-Formate. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 2. Februar 2026. Projektbeginn ist ab dem 1. Juni 2026 möglich.

Insbesondere Gruppen aus kleineren Städten und dem ländlichen Raum können profitieren. Die regi-

onale Musikszene im Weserbergland ist breit aufgestellt. Dazu zählen unter anderem Feuerwehrmusikzüge, Blasorchester, Skifflebands, Brass-Ensembles und viele kleinere Musikinitiativen. Diese Vielfalt macht unsere Region aus. Wenn Fördermittel dabei helfen können, Probenarbeit, Konzerte oder Bildungsangebote weiterzuentwickeln, dann sollten wir diese Gelegenheit nutzen.

Alle Informationen zur Antragstellung finden sich beim Bundesmusikverband Chor und Orchester unter www.bundesmusikverband.de/amateurmusikfonds

TREFFEN DES STANDING COMMITTEE DER OSTSEEPARLAMENTARIER



Rückblick auf das Treffen des Standing Committee der Ostseeparlamentarierversammlung in Kiel, bei dem wir ein klares State-

ment der Geschlossenheit mit der Ukraine gesendet haben.

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den Parlamenten des Ostseeraums, dem Europäischen Parlament, der Baltischen Versammlung und dem Nordischen Rat haben wir am Montag das Statement „Nothing About Ukraine Without Ukraine“ verabschiedet. Die Botschaft ist eindeutig: Über die Zukunft der Ukraine darf nicht ohne die Ukraine entschieden werden, ihre Souveränität und territoriale Integrität sind unverhandelbar.

Besonders spannend war zudem der Besuch beim GEOMAR Helmholtz Centre for Ocean Research, wo wir Einblicke in die Meeresforschung und den Schutz des Ostseeraums bekommen haben. Solche Treffen zeigen, wie wichtig der regelmäßige Austausch und die enge Zusammenarbeit im Ostseeraum bleiben.

DELEGATION AUS DER UKRAINE ZU GAST

Mit kaum einem Parlament pflegen wir einen solch intensiven Austausch wie mit der Verkhovna Rada, dem ukrainischen Parlament. In dieser Woche war erneut eine Delegation aus der Ukraine in Berlin zu Gast.

Sowohl im Rahmen der Deutsch-Ukrainischen Parlamentariergruppe als auch im Rahmen des Europaausschusses und Auswärtigen Ausschusses haben wir sehr gute Gespräche gehabt.



schon Angriffskrieges weiter kritisch. Insbesondere die massiven Angriffe mit Drohnen, Marschflugkörpern und ballistischen Raketen auf die Energieinfrastruktur und auf zivile Wohngebäude treffen die Bevölkerung in der Ukraine auf abscheulichste Art und Weise.

Umso wichtiger ist und bleibt die klare Unterstützung aus der Europäischen Union und aus Deutschland. Vielen Dank für den Austausch. Wir stehen weiter an eurer Seite.

Die Situation in der Ukraine bleibt aufgrund des seit mittlerweile fast vier Jahren andauernden russi-

REDE: NUTZUNG EINGEFRORENER RUSSISCHER VERMÖGEN



Genau darüber habe ich im Deutschen Bundestag gesprochen. In meiner Rede habe ich deutlich gemacht, warum wir den Antrag der Grünen zur Verwendung der eingefrorenen Vermögen nicht unterstützen konnten. Der Antrag greift zwar ein wichtiges Anliegen auf, fordert aber rechtlich nicht Haltbares. Die Europäische Union

Milliarden Euro russischer Zentralbankvermögen liegen in Belgien. Ohne Belgien gibt es keine praktikable Lösung. Ein deutscher Alleingang würde die europäische Einigung gefährden und damit auch die dringend benötigten Hilfen für die Ukraine. Unser Ziel ist deshalb eine Lösung, die sowohl politisch als auch rechtlich trägt und nicht in nationalen Symboldebatten stecken bleibt.

In der Ukraine beginnt der vierte Kriegswinter. Vier Winter in Folge, in denen Russland gezielt Energieanlagen angreift, um die Zivilbevölkerung zu treffen und zu zermürben. Gerade jetzt braucht die Ukraine unsere Solidarität, militärische Unterstützung, humanitäre Hilfe und langfristige finanzielle Zusagen. Ein Punkt bleibt dabei für mich zentral: Russland muss für die Schäden dieses Angriffskriegs zahlen. Die Nutzung eingefrorener russischer Vermögen kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

setzt derzeit auf ein Reparationsdarlehen, das völkerrechtlich abgesichert ist und die Staatenimmunität respektiert. Eine direkte Übertragung der Vermögen, wie im Antrag vorgeschlagen, wäre juristisch extrem angreifbar. Im schlimmsten Fall könnte das der Ukraine schaden, wenn eine solche Lösung vor Gericht scheitert und damit wertvolle Zeit und politisches Vertrauen verloren gehen.

Entscheidend ist für mich außerdem: Eine tragfähige Lösung kann es nur europäisch geben. Rund 185

Als SPD-Fraktion setzen wir uns dafür ein, die eingefrorenen Vermögen im Einklang mit dem Völkerrecht zu nutzen, ein Reparationsdarlehen von bis zu 210 Milliarden Euro auf den Weg zu bringen, die Risiken fair zwischen allen EU-Mitgliedstaaten zu teilen und zusätzliche Mittel für die Ukraine zu mobilisieren. Das ist der Weg, der rechtlich funktioniert, politisch hält und der Ukraine am schnellsten hilft.

TREFFEN MIT ZYPERNS BOTSCHAFTERIN

Ab dem 01. Januar 2026 übernimmt Zypern die EU-Ratspräsidentschaft.

Die EU-Ratspräsidentschaft koordiniert die Arbeit der EU-Mitgliedstaaten, leitet die Sitzungen im Rat und setzt wichtige Impulse für die europäische Gesetzgebung.

Dazu habe ich mich in einer Parlamentswoche mit der Botschafterin Zyperns, Maria Papakyriakou, im Bundestag ausgetauscht. Ein sehr konstruktives Gespräch über die Prioritäten der kommenden Ratspräsidentschaft und die Herausforderungen, die vor uns liegen.

Zu den großen Aufgaben werden die weiteren Verhandlungen zum

EU-Haushalt ab 2027, die Erweiterung der Europäischen Union sowie die Themen Migration, Sicherheit und die langfristige Unterstützung der Ukraine gehören.

Diese Herausforderungen benötigen nicht nur ein hohes Maß an politischer Zusammenarbeit und Kompromissbereitschaft zwischen den Mitgliedstaaten, sondern auch zukunftsorientierte Lösungen, um die Stabilität und den Zusammenhalt innerhalb der Union zu gewährleisten.



THEMENÜBERBLICK BUNDESTAG

Klimafreundliche Mobilität ermöglichen: Industrie stärken, Verbraucher entlasten

Der Übergang zur klimafreundlichen Mobilität ist eine der größten industriepolitischen Aufgaben dieser Jahre. Mit den neuen CO₂-Flottengrenzwerten und der Weiterentwicklung der Förderung emissionsarmer Fahrzeuge gestalten wir diesen Wandel sozial gerecht und wirtschaftlich vernünftig. Unser Ansatz bleibt: Klimaschutz gelingt nur, wenn wir die Menschen und die Industrie mitnehmen.

Künftig werden Zwischenziele so ausgestaltet, dass sie ambitioniert bleiben, aber flexible Übergänge ermöglichen. Plug-in-Hybride und Range-Extender können auch nach 2035 eine Rolle spielen, wenn ihre Emissionen vollständig ausgeglichen werden. So halten wir das Klimaziel fest im Blick und geben zugleich Planungssicherheit für die Branche. Damit auch Familien mit normalen Einkommen den Umstieg schaffen, führen wir eine faire Kaufprämie ein. Die Basisförderung von 3.000 Euro kann sozial gestaffelt werden und durch einen Kinderbonus auf bis zu 6.000 Euro steigen. Das hilft Verbraucherinnen und Verbrauchern – und stabilisiert die heimische Autoindustrie in einer herausfordernden Übergangsphase.

Wichtig ist uns auch, dass europäische Hersteller im Wettbewerb nicht benachteiligt werden. Mit besseren European-Content-Regeln sorgen wir dafür, dass Förderprogramme nicht an unserer Industrie vorbeilaufen. Unser Ziel ist klar: Arbeitsplätze sichern, Klimaschutz vorantreiben und Menschen mobil halten.

Bezahlbares Wohnen stärken: Bauen einfacher, schneller und günstiger machen

Mit den Eckpunkten zur Novelle des Baugesetzbuchs setzen wir ein star-

kes Zeichen für den Wohnungsbau. Bauen wird in Deutschland spürbar erleichtert und beschleunigt. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für mehr bezahlbaren Wohnraum und geben Familien, die vom Eigenheim träumen, echte Perspektiven. Gleichzeitig stärken wir Sicherheit und sozialen Zusammenhalt in unseren Städten. Schrottimobilien können ganze Quartiere belasten – deshalb erhalten Kommunen nun wirksame Instrumente, um Missstände konsequent zu beseitigen. Das verbessert Lebensqualität und schützt Nachbarschaften.

Asylverfahren beschleunigen: Schutz für wirklich Schutzbedürftige sichern

Der Bundestag stellt mit der Reform zur Bestimmung sicherer Herkunftstaaten die Verfahren im Asylsystem neu auf. Staaten mit sehr geringer Schutzquote können künftig per Rechtsverordnung als sicher eingestuft werden. Das sorgt für deutlich schnellere Entscheidungen, entlastet Kommunen und Gerichte und schafft mehr Kapazitäten für Menschen, die tatsächlich Schutz benötigen.

Für uns war zentral: Die individuelle Prüfung bleibt bestehen. Wer glaubhaft macht, dass ihm Verfolgung droht, erhält weiterhin Schutz. Die Reform betrifft ausschließlich Verfahren des internationalen Schutzes – für Asyl nach dem Grundgesetz bleibt alles beim bisherigen Verfahren.

Wärmewende beschleunigen: Genehmigungen vereinfachen, Projekte schneller starten

Geothermie ist eine Schlüsseltechnologie für eine klimaneutrale Wärmeversorgung. Mit der verabschiedeten Novelle schaffen wir deutlich schnellere Verfahren – von der Antragstellung bis zur Streitbeilegung. Das gilt nicht nur für Geothermie, sondern

auch für Wärmepumpen und Wärmespeicher.

Kürzere Fristen und die Einstufung solcher Anlagen als „überragend öffentliches Interesse“ sorgen dafür, dass Projekte schneller realisiert werden können. Damit treiben wir die Wärmewende voran und stärken eine sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energieversorgung in Deutschland.

Deutsch-polnische Verständigung stärken: Erinnerung sichern, Zukunft gemeinsam gestalten

Mit dem gemeinsamen Antrag von SPD und CDU/CSU haben wir die Errichtung eines zentralen Denkmals für die polnischen Opfer des Nationalsozialismus und der deutschen Besatzungsherrschaft im Zweiten Weltkrieg konkretisiert. Auf Grundlage des bereits eingeweihten temporären Denkmals an der ehemaligen Kroll-Oper soll nun zügig ein architektonisch-künstlerischer Wettbewerb folgen, an dessen Ende ein dauerhafter Gedenkort steht. Polnische Expertise wird dabei bewusst eng eingebunden – als Ausdruck von Respekt und echter Partnerschaft.

Parallel arbeiten Bund und Land Berlin an einer geeigneten Bestandsimmobilie für das geplante Deutsch-Polnische Haus. Dieser Ort soll Bildungs-, Begegnungs- und Zukunftszentrum der deutsch-polnischen Beziehungen werden. Der Antrag ist damit mehr als ein erinnerungspolitisches Projekt: Er ist ein klares Signal der Verantwortung für die Vergangenheit und ein Bekenntnis zu einer lebendigen, nachhaltigen Verständigung zwischen Deutschland und Polen.

BESUCHERINNEN IN BERLIN**10. Klasse der Realschule Bad Iburg**

Büro Hameln
Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden
Halbmondstr. 20
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V. i. S. d. P.:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Alexandra Bruns, Sonja Hagos-Buddensiek, Philipp Klein, Anna Lünig